

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

Von Wien aus will man versichern, daß die zu Petersburg abgeschlossene Triple-Allianz nur offensiv gegen Frankreich, und defensiv gegen jede andre Macht, die sich einen Angriff gegen einen der drey verbündeten Höfe erlauben sollte, sey. Rußland liefere 24000 Mann Infanterie und 6000 Mann Cavallerie, als die ersten Hülfsstruppen, welche sich, sobald es die Jahreszeit erlaubt, durch Ungarn, Böhmen und Tyrol in Marsch setzen würden, ohne, so viel als möglich, das unmittelbare Reichsgebiet zu berühren. Ihre Bestimmung schiene also gegen Ober-Elfaß gerichtet zu seyn. England soll sich verbunden haben, an Rußland und den deutschen Kaiser hinreichende Subsidien zu bezahlen, und was das Oesterreichische im vorigen Jahre zu London negociirte Anlehn betreffe, so schiene es, daß solches unter gewissen Bedingungen annullirt werden dürfte.

Die drey in Brüssel angekommenen franz. Repräsentanten, Portiez v. der Dife,

Peres und Roberjot, welche übrigens nur den Titel von Commissarien der französischen Regierung führen, sind nicht blos zu Organisirung der 9 Departements, sondern auch für Finanzsachen bevollmächtigt, besonders um den Antheil zu bestimmen, den Belgien und Lüttich zu den Kriegskassen liefern sollen. Die Zusammenberufung der Urversammlungen in den dasigen Landen ist indeß bis auf den Maymonat hinausgeschoben worden, damit das Volk alsdenn seine öffentlichen Beamten selbst wählen könne. Am 12. November begaben sich die französischen Commissarien zu Brüssel nach dem Tempel des Gesetzes und verkündigten mit großer Feyerlichkeit die Abschaffung des Zehnten, der Juranden und des Raths von Brabant, und bald sollen noch weit wichtigere Neuerungen bekannt gemacht werden, die wahrscheinlich die Geistlichkeit hauptsächlich betreffen.

Die Räuberbanden, so sich in dem Walde von Soignes festgesetzt haben, schicken

)

schicken öfters Patrouillen nach den Heerstraßen aus, um die Kutschen und Reisenden zu plündern. Es hält um so schwerer, diesen Excessen Einhalt zu thun, da der gedachte Wald 14 Meilen im Umfange hat, und die Bewohner desselben selbst zu den Banden gehören. Indessen ziehen sich doch Truppen zusammen, um das Raubnest zu zerstören.

Nach einer Nachricht aus Frankfurt soll sich Manheim am 19. November ergeben haben.

### Etwas vom Seewesen, und den verschiedenen Gattungen der Schiffe.

Beschluß.

In England ist die Ausrüstung der Marine so kostbar, daß man auf jede Kanone eines Schiffs 1000. Pfund Sterlinge (ein Pfund Sterlinge beträgt 5 Thlr. 8 gr. einige wollen 6 Thlr.) rechnen muß, so daß ein Schiff von 100 Kanonen weit über eine halbe Million Reichsthaler kostet. Die Ursache ist, weil England das Schwedische Kupfer, Masten etc. darzu kaufen muß. — In den nordischen Staaten kosten sie nicht so viel; dem ungeachtet muß man auf eine Kanone 1000 Dukaten rechnen. — In Spanien aber kostet sie in gewissen Fällen noch mehr als in England.

Rang der Seeoffizire im Vergleich mit den Landoffiziren.

- 1) Der Admiral, ist soviel als Gen. en Chef.
- 2) Viceadmiral, „ „ Generallieut.
- 3) Contreadmiral, „ „ Generalmaj.

4) „ Chef d' Escadre, jeder Offizier, der mehr als ein Schiff zu kommandiren hat (Comtor) „ Oberste.

5) „ Schiffskapitains,  
a) der Linienfahrer,  
b) der Fregatten.

Unter diesen kommandiren

- 6) die Schiffslieutenants; u. unter diesen
- 7) die Schiffsfändriche.

### Der Wucherer.

In einer Stadt befand sich ein berühmter Wucherer, der aber doch sehr fleißig die Kirche zu besuchen pflegte. Eines Tages predigte der Pfarrer mit so viel Wärme gegen diejenigen, die ihr Geld auf Wucher ausleihen, daß viele von den Zuhörern, unter denen sich auch Leute fanden, die dieses Gewerbe trieben, fast in Thränen zerfloßen. Sobald die Predigt zu Ende war, suchte oben erwähneter Wucherer den Prediger auf, und überhäufte ihn mit Lobeshuldigungen. „Fahren sie nur so fort, Ehrwürdiger Herr!“ — sagte er zu ihm — „die Seelen ihrer Zuhörer zu rühren und sie zu bessern, ich freue mich von ganzem Herzen darüber.“ Aber mein Herr, antwortete der ganz erstaunte Prediger, wie ich gehört habe, treiben sie ja selbst dieses Gewerbe? — „Ja eben darum wünsche ich, daß sie meine Mitbrüder bekehren mögen,“ — erwiderte der Verstockte — „ich werde alsdann der einzige seyn, der dieses Handwerk in der Stadt treibt, und folglich ein ausschließendes Recht haben, mein Geld nur um desto theurer an unsre ehrlichen Mitbürger zu verleihen.“

Abnenadel

## Ahnenadel und Geldadel.

Warum verfolgt ihr stets mit eurem  
Spott und Tadel,  
Satyriker, den Ahnenadel?  
Warum trift eure Geißel nie  
die drückend're Geldaristokratie?  
Der Ahnenadel hat doch hie u. da ein Herz  
für Stimme der Natur, fühlt Freude doch  
und Schmerz  
für seinen Stamm, hat doch Gefühl für Ehre,  
für Kunst und Wissenschaft, ringt etwa nach  
Kultur,  
und seine Thorheit selbst hat auß're Po-  
litur!  
Geldadel aber kriecht nur in der niedern  
Sphäre  
des Eigennuzes sein verächtlich Leben hin;  
Kultur des Geistes ist ihm lächerlich,  
Chimäre;  
Sein einz'ger Göze ist Gewinn;  
Banknoten sind sein Herz, ihm kostet keine  
Zähre  
das Elend einer halben Welt,  
wenn Gold in seine Küsten fällt;  
von allem, was man sonst der Menschheit  
würdig hält,  
besitzt er nichts; Geldadel hat nur — Geld.

## Mittel wider das Schwitzen der Hände.

Man nimmt grünes Wachtuch, welches aber nicht neu gemacht, sondern schon ein oder mehrere Jahre alt ist, (je älter, desto besser! weil das frisch bereitete anflebt, welches seine Wirkung verhindert) schneidet Sohlen daraus, legt eine jede dieser Sohlen auf die beyden bloßen Fußsoh-

len, ziehet Strümpfe darüber, läßt sie Tag und Nacht liegen, trocknet sie aber, so wie auch die Fußsohlen alle Morgen und Abende wohl ab. Dergleichen Sohlen darf man nicht eher erneuern, als bis sie ihre Kraft zu verlihren anfangen, welches erst nach etwa 10 bis 12 Tagen geschieht. Weil jede Sohle die Form des Fußes annimmt, so darf man sie nicht mit einander verwechseln.

Dieses Mittel vermindert nach Verlauf einiger Wochen den Schweiß der Hände merklich und hebt ihn, nach ungefähr einem halben Jahre ganz. Sogleich geben die Sohlen im Winter Wärme und kühlen im Sommer.

Wenn bey Personen, die gewohnt sind, an den Füßen zu schwitzen, dieser Schweiß durch irgend eine Ursache ausbleibt, so ist dieses gewöhnlich von ohngefährlichen Folgen für die Gesundheit. Man kann aber das Schwitzen der Füße durch eben angezeigtes Mittel vollkommen wieder in Gang bringen.

Ein einfaches und unschädliches Mittel wider das Händeschwitzen ist auch; wenn man die Hände den Tag über zehn bis funfzehnmal in temperirten Wasser abwäscht und damit einige Tage hintereinander fortfährt.

## Räthsel.

Ich bestehe aus 2 gleichförmigen Rundungen. Der Jugend bin ich völlig unnütze; aber desto nützlicher oft dem höhern Alter. Wohlt dem, der mich ganz entbehren kann; aber diemal Wehe! dem, mit welchem es so weit gekommen, daß er auch mich nicht einmal mehr zu brauchen im Stande ist.

Die Auflösung künstig.

Auer-

*Avertissements.*

Der Kaufmann Johann Wolfgang Nüttner zu Hof, machet hiermit bekannt, daß er heuer abermals gesonnen ist, den bevorstehenden Plauischen Weihnachtsmarkt mit einem ansehnlichen Sortiment aller nur möglichen Kinderspielwaaren, wie auch mit andern zum Weihnachtsgeschenke schicklichen Waaren zu beziehen. Er wird diesmal auf hiesigen Rathhause in der großen Steuerstube feil haben, und bittet um geneigten Zuspruch u. versichert billige Preise.

Endesbenannter sucht jetztkommende Lichtmeß einen Bedienten, so unverheirathet ist, besonders die Gärtnerey versteht und einen Tisch serviren kann.

v. Müßling. Lieutenant.

Es ist am verwichenen Sonntag, als den 29. Novbr. ein oval mit 27. Rosetten be-

festeter Ring, zwischen Wolgtsberg und Delsniß verlohren gegangen, der ehrliche Finder hat sich eine ansehnliche Belohnung zu versprechen, oder sollte derselbe bey Gold- und Silberarbeitern, oder andern Personen zum Verkauf kommen, so ersucht man höflichst, dasselbe im Int. Comt. anzuzelgen.

Es ist am verwichenen 25. Novbr. ein schlechter Stock, mit einen darauf von Elfenbein befindlich gewesenen Griff, eines Menschenkopf vorstellend, obhanden gekommen, oder wo liegen gelassen worden, wer solchen an das hiesige Int. Comt. abliefert, soll so viel als der Stock im wahren Werth beträgt dagegen empfangen.

Es sind 21. Scheffel Feld, und 16 bis 17 Tagewerk Wiesen, welche in guten Zustand sind, auf 10 und mehrere Jahre zu verpachten, wovon das Nähere im hiesigen Intell. Comt. zu erfahren ist.

In der Stadt sind geboren worden:

2 Söhnchen und 1 Töchterchen, unter erstern 1 uneheliches.

Gestorben sind:

- 1) Hr. Johann Heinrich Wеспе, Baumwollenwaarenhändler, 65. Jahr 7. Monat 25. Tage alt. Ein Mitglied der großen Leihengesellschaft.
- 2) Fr. Christiana Elisabeth, Hrn. Johann Christian Luths, Kürschners und Baumwollenwaarenhändlers Ehegenossin, geb. Hüllerin, 43. Jahr 10. Monate alt.
- 3) Mstr. Wolfgang Kästners, Leinewebers Töchterchen.
- 4) Johann Christian Donats, Würfers Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Freitag im untern Steinweg, und Mstr. Eichhorn am Neundörferthor.

Das Wochenbacken:

Mstr. Martin in der Neustadt, und Mstr. Eichhorn in der Straßbergergasse.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1797 d. 28. Nov.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Korn.	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Gerste.	—	13	6	—	13	—	—	12	—
Hafers.	—	10	—	—	9	—	—	—	—